

## Dauer der Ausstellung

22. Juli bis 30. September 2018

## Führungen

Öffentliche (ohne Voranmeldung):

Sonntag, 29.7., 26.8 und 30.9. (Finissage), jeweils 15 Uhr

Exklusiv für Mitglieder des Gmünder Museumsvereins:

Dienstag, 24.7., 19 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen  
nach Voranmeldung, Telefon 07171 603-4130

## Für Kinder und Jugendliche

In Kooperation mit der Jugendkunstschule

Dein Kinder-Kunstwerk des Monats

Samstag, 28.7., 11.15-13.15 Uhr, 8-14 Jahre,

Treffpunkt: 10.50 Uhr Jugendkunstschule  
im Keplerhaus

Anmeldungen: Gmünder VHS, Telefon 07171 92515-0

Weitere Angebote der Jugendkunstschule:

[www.gmuender-vhs.de/Jugendkunstschule](http://www.gmuender-vhs.de/Jugendkunstschule)

## Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 14-17 Uhr, Do 14-19 Uhr,

Sa, So, Feiertage 11-17 Uhr. Montags geschlossen.

## Eintritt

4,50 Euro / 3,50 Euro / Kinder und Jugendliche (bis 18)

sowie Inhaber Museums-Pass-Musées frei

## Information

Museum und Galerie im Prediger

Johannisplatz 3, 73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon 07171 603-4130

[www.museum-galerie-fabrik.de](http://www.museum-galerie-fabrik.de)

## Gmünder Museumsverein e.V.

Der Gmünder Museumsverein bringt interessierte und engagierte Menschen zusammen. Mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen Kunstfreunde das Gmünder Museum. Informationen: Telefon 07171 603-4130, [www.gmuender-museumsverein.de](http://www.gmuender-museumsverein.de)

# EUGEN NETZEL.

Goldschmied – Maler – Bildhauer

22.7. – 30.9.2018



Schwäbisch Gmünd  
Museum im Prediger

Gefördert durch

 Kreissparkasse  
Ostalb

## Eugen Netzel.

Goldschmied – Maler – Bildhauer

*»Was von seinem Schaffen geblieben ist,  
steht vor uns als eine erloschene Verheißung,  
die das Größere noch hätte erwarten lassen.«*

*Emil Gemeinder, 1970*

Das künstlerische Schaffen von Eugen Netzel, geboren 1903 in Schwäbisch Gmünd, verhielt sich Größeres. Doch mit nur 41 Jahren starb der Goldschmied, Maler und Bildhauer 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft. So blieb nicht nur sein Werk unvollendet. Auch das im Jahrzehnt bis zum Zweiten Weltkrieg Geschaffene ist in seinem Umfang bis heute noch weitgehend unbekannt.

Eugen Netzel absolvierte eine Lehre im Edelmetallgewerbe, war darin selbstständig tätig und studierte am Bauhaus in Dessau. Dort lernte er Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Oskar Schlemmer und Paul Klee kennen, deren Anregungen er in eigenständiger Weise in seiner Kunst verarbeitete. Dem streng sachlichen Studium der Natur maß er hohe Bedeutung zu. Bezeichnend für sein Werk ist die Schau des Wesentlichen. Die Breite seiner Motivwelt ist groß und umfasst das Stillleben ebenso wie die Landschaft und das Bildnis.

Die Ausstellung im Museum seiner Geburtsstadt eröffnet die Gelegenheit, das Werk des lange vergessenen Künstlers kennenzulernen. Zu sehen sind rund 60 Arbeiten, darunter Gemälde, Zeichnungen, Reliefs sowie Silbergerät und Schmuck. Sie geben einen umfassenden Einblick in Eugen Netzels Schaffen. Die Arbeiten stammen aus dem Nachlass, der dank einer umfangreichen Schenkung seit 2017 im Gmünder Museum verwahrt wird.

*Titel: Stilleben mit Kanne und  
Becher, 1931, Tempera auf Papier,  
50x35 cm, (Detail)*

*Innenseite: Landschaft, um 1926/27,  
Öl auf Hartfaser, 55x72 cm*

## Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung am  
Sonntag, den 22. Juli 2018, um 11 Uhr  
im Museum im Prediger laden wir Sie  
und Ihre Freunde herzlich ein.

Es sprechen

**Dr. Joachim Bläse**

Erster Bürgermeister

**Dr. Monika Boosen**

Leiterin Museum im Prediger

Es musizieren

**Svenja Müller**, Querflöte

**Cornelia Felber**, Klavier

Preisträgerinnen im Bundeswettbewerb

»Jugend musiziert« / Schülerinnen der  
Städtischen Musikschule Schwäbisch Gmünd

